



Liberales Frutigen setzt sich für die Sicherheit auf der Strasse ein

Der zweite offene Stamm vom Liberalen Frutigen (LF) stand ganz im Zeichen der Frutiger Tempo-30-Zone und den kommenden Grossratswahlen. Mit rund 30 Anwesenden durfte ein erfreulicher Teilnehmerrekord verbucht werden.

Die vom Gemeinderat geplante Tempo-30-Zone war das dominierende Thema des LF-Stamms vom 28. Februar im Tropenhaus. Kompetent und informativ orientierten Gemeinderäte und Kommissionsmitglieder über die Gründe für das erarbeitete Projekt, das aktuell dem Kanton zur Genehmigung vorliegt und im Dorf für erhebliche Diskussionen sorgt. Danach wird das Projekt öffentlich publiziert, mit Beschwerdemöglichkeit für die Frutiger Bevölkerung. Das LF unterstützt die Einführung der vorgesehenen Tempo-30-Zone, trotz gewissen Widersprüchen zu liberalen Werten. Oberste Priorität hat die Sicherheit aller VerkehrsteilnehmerInnen, insbesondere Schwächeren wie Kindern, betagten oder behinderten Menschen. Zudem können mit der Geschwindigkeitsreduktion in der ganzen erweiterten Kernzone durch die vereinfachte Signalisation erhebliche Kosten gespart werden. Den betroffenen Gewerbebetrieben bleiben mehr Parkplätze erhalten, da der Kanton bei Tempo 30 eine Sichtweite von 20 Metern, bei Tempo 50 jedoch 50 Meter vorschreibt. Der Zeitverlust von knapp 20 Sekunden für die ganze Strecke fällt dabei kaum ins Gewicht und die befürchteten Bussen wegen Tempoüberschreitungen liegen in der Verantwortlichkeit der Autofahrer.

Gefahrenpotenzial Altenweg - Reinischstrasse

Der Gemeinderat hat in Abänderung der ersten Planung den Altenweg und die Reinischstrasse aus der Tempo-30-Zone gestrichen. Der in demokratischer Weise gefällte Entscheid ist für viele verkehrsgeplagte Anwohner vom Altenweg und Reinisch indessen unverständlich und verantwortungslos. Sie erzählen, schon seit über vier Jahren für eine Verbesserung der Situation zu kämpfen. Doch trotz gesammelten Unterschriften und Gesprächen mit Behördenmitgliedern habe sich bis anhin nichts an der prekären Verkehrssituation geändert. Nach wie vor führt der Schulweg vieler Kinder über die enge Strasse ohne Trottoir. Eine Anwohnerin zählte am 13. Januar 2018 während einer Stunde rund 310 Autos, die von und nach Reinisch oder ins Elsigbach fuhren. Ein weiterer Anwohner erzählt, dass jedes Jahr anfangs Skisaison ihre Katze dem Autoverkehr zum Opfer falle – nun schon die vierte. Andere wiederum sorgen sich, dass sich der Verkehr ins Skigebiet, gerade wegen Tempo 30 im Dorfgebiet, vermehrt auf die Alte Adelbodenstrasse verlagern wird. Angesichts dieser Tatsachen ist für das LF der Entscheid des Gemeinderates nicht nachvollziehbar und unterstützt das Anliegen und Ziel der betroffenen BürgerInnen, den Durchgangsverkehr über Reinisch zu vermindern. Nebst einer erneuten Prüfung zu Tempo 30 für den Altenweg und die Reinischstrasse wird sich das LF auch Abklärungen über die Errichtung eines Fusswegs von und nach Reinisch oder einer Zubringer-Einschränkung der alten Adelbodenstrasse einsetzen.

Gespräche mit National-, Gross- und Gemeinderat

Im Traktandum News aus den Kommissionen und dem Gemeinderat informierte Niklaus Liechti, dass sich der Gemeinderat mit der „Nachhaltigen Entwicklung“ befassen wird und daraus ein Leitbild erarbeiten will. Nationalrat Jürg Grossen und Grossrat Martin Egger orientieren über ihre Arbeit im National- und Grossrat. Anwesend waren auch die lokalen Grossratskandidaten der Grünliberalen Partei: Martin Egger (bisher), Marc Allenbach, Annelies Grossen, Niklaus Liechti und Hanspeter Güntensperger. Sie alle möchten sich für ein gutes politisches Miteinander von Stadt und Land und für eine verantwortungsvolle Energie- und Umweltpolitik fürs Oberland einsetzen. Zum Schluss nutzen viele der Anwesenden die Gelegenheit, ein persönliches Wort an Nationalrat Grossen, Grossrat Egger, die Gemeinderäte oder die Grossratskandidaten zu richten.

Weblink: www.liberales-frutigen.ch